







Jeder Tag ist

 **weihnachten**
auf der **Erde:**
 jedes Mal,
wenn einer dem anderen
seine **Liebe**  schenkt.
(Mutter Teresa)

In

Advent in der
Pfarre Petronell

S.7

It

24/7-Glaube

S. 2

ha

Weihnachts-
evangelium

S. 10



24/7-Glaube

Das Glaubensbekenntnis ist eine wunderbare, kompakte Zusammenfassung unseres Glaubens, bestens geeignet um Quizfragen über den Glauben zu beantworten. Aber mit dem Glaubensleben selbst hat es wenig zu tun. Die Faszination des Glaubens und die Brauchbarkeit für ein gelingendes Leben erschließt sich erst, wenn wir uns klar machen, was dahintersteckt.

Versuchen wir es einmal mit dem ersten Satz: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.“ Das bedeutet ja, dass Gott mein Schöpfer ist. Ihm verdanke ich mein Leben. Ich bin nicht durch irgendeinen Zufall entstanden. Ich lebe, weil Gott mich wollte und noch immer will. Ich bin ein Lieblingskind Gottes. Natürlich nicht nur ich, sondern jeder Mensch, der von ihm geschaffen wurde, ist sein Lieblingskind. Bei diesen Überlegungen kommt der große Unterschied zum Ausdruck: Kann ich etwas über den Glauben aufsagen oder kann ich daran glauben, dass ich persönlich gemeint bin.

Ein fernöstlicher Philosoph soll einmal gesagt haben, dass die Katholiken eine Ein-Tages-Religion haben. Die gehen am Sonntag in die Kirche und das war es dann für den



Wie kann ein 24/7-Glaube aussehen? Kann man rund um die Uhr mit Gott verbunden sein?

Rest der Woche. Heute müssen wir traurig feststellen, dass von diesem einen Tag auch nicht mehr viel übrig ist. Wenn wir jetzt wieder auf das Glaubensbekenntnis schauen, diesmal auf das Ende des letzten Satzes: „Ich glaube ... an das ewige LEBEN“. Dann können wir feststellen, worauf es eigentlich ankommt: auf das LEBEN, sogar auf das **ewige** LEBEN. Das beginnt mit unserer Geburt und der uns zur Verfügung gestellten Zeit hier auf der Erde. Es geht also um einen 24/7-Glauben. Nicht um einen Sonntags-Glauben, sondern um einen Glauben rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Das klingt natürlich anstrengend. Müssen wir da mehr beten, müssen wir öfter in die Hl. Messe gehen, sollen wir vielleicht den ganzen Tag in der Kirche verbringen?

Es geht ums LEBEN.

Der Glaube wird immer mehr abhandenkommen, je mehr wir ihn reduzieren auf den Sonntag, die Hl. Messe und das Gebet. Der Glaube wird immer schöner und bereichernder, wenn er unser ganzes Leben durchzieht. Gebet ist Gespräch mit Gott, unserem Schöpfer. Der Sonntag ist der Ruhetag, ein Nachvollzug dessen, was Gott getan hat: nachdem er alles geschaffen hatte, ruhte er (Genesis). Die Hl. Messe ist die Begegnung mit Jesus, ein Aufnehmen und Krafttanken, ein Danke-Sagen und eine Neuausrichtung. Diese Glaubensvollzüge sind dazu da, dass das Leben leichter fällt. Sie machen wenig Sinn, wenn sie für sich allein stehen, ohne den Bezug zum eigenen Leben.

Wie geht ein 24/7-Glaube?

Wer kann schon rund um die Uhr mit Gott verbunden sein? Da sind ja viele Dinge, die zu tun sind, die uns ablenken, die uns gar keine Zeit für Gott lassen. Stimmt, das geht nicht. Aber wir alle können Gott in unserem Herzen tragen. Zumindest steht sein Angebot: „Ich bin da!“

Unser Glaube wird zu einem 24/7-Glauben, wenn wir ihn im Beruf leben, indem wir mit den Leuten umgehen, wie Jesus es getan hat, wenn wir mit der Schöpfung so umgehen, dass sie nicht zerstört wird, wenn wir uns selbst so behandeln, dass Gott gerne in

unserem Herzen zu Hause ist. Die Glaubensvollzüge werden so zu Höhepunkten unseres Glaubens. Wir freuen uns dann auf die Hl. Messe und genießen die Gespräche mit Gott. Wenn wir das immer besser hinbekommen, dann werden nicht nur wir selbst profitieren. Es werden auch andere Menschen den Glauben neu entdecken, wenn sie an uns beobachten: Bei denen ist etwas anders. Die haben so ein Strahlen. Bei denen fühlt man sich wohl.

Weihnachten – ein Fest des Glaubens und Lebens

Weihnachten ist ja das am meisten gefeierte Fest des Jahres. Für uns gläubige Menschen geht es um die Geburt von Jesus. Die Erinnerung an dieses Ereignis soll uns auch darauf hinweisen, dass er in unserem Herz wieder neu zur Welt kommen will. Das kann der perfekte Startpunkt zu einem 24/7-Glauben sein. Wir wollen uns also voll Freude in das Weihnachtsspektakel begeben und dabei nicht vergessen, dass es ums Leben geht, um unser Leben, das ausstrahlt, um unser ewiges LEBEN. Der Heilige Abend möge dann zu einem Höhepunkt des persönlichen Glaubens werden, eine Neugeburt von Jesus im eigenen Herzen und in den Herzen der Anvertrauten.

Das wünschen euch Martin Schiffel
- und das Pfarrblattteam



Grund zu danken

Die Prozession mit der Erntekrone vom Hauptplatz zur Kirche (Bilder: G. Pelikan)

Erntedankfest - eine alte Tradition, die bis heute Sinn macht. Danke sagen ist nie „out“.

Trotz des grauen Himmels haben sich viele schon weit vor 10 Uhr am Hauptplatz versammelt – manche Damen sogar im Dirndl, obwohl es nicht gerade warm war. Nach der Prozession, als wir in der Kirche angekommen sind, war es erstaunlich zu sehen, wie voll die Kirche plötzlich geworden ist.

Wirklich begeisternd waren die Kinder, die voll Freude mit ihrer Religionslehrerin Astrid Lackner ein fröhliches Danklied gesungen haben.

Nach der Festmesse war die heiße Gulaschsuppe eine köstliche Gelegenheit, sich aufzuwärmen. Bei einem guten Achterl Wein gab es die gemütliche Möglichkeit, mit Leuten ins Gespräch zu kommen, mit denen man sonst nicht zusammenkommt.

DANKE für diesen schönen Vormittag allen Organisierenden!

M. Pelikan



Nach der Messe: Gulaschsuppe und Petroneller Weine im Pfarrgarten.

Wir sind bunt!

*Eindrücke von der ersten Kindermesse
und Kleinkindliturgie in diesem Schuljahr*



Kunterbunte Spiele mit dem Regenbogentuch
im Pfarrgarten (Bild: G. Pelikan)

Als ich am Sonntag, dem 19. Oktober, vor der Kindermesse auf den Kirchenplatz komme, wühlt es schon. Junge Jungscharverantwortliche kehren das Laub von der Straße und zahllose Kinder haben ihren Spaß daran, die Straße mit Kreiden bunt zu bemalen. „Schau einmal, die Blume hab’ ich gemacht!“, werde ich begrüßt. „Und der Regenbogen ist von uns!“ So früh am Morgen schon so fröhliche Gesichter zu sehen ist ansteckend.

Das Thema der Messe war „Wir sind bunt“. Wir Menschen sind verschieden, haben alle unsere Besonderheiten, und das ist gut so, weil Gott uns so mag, wie er uns erschaffen hat. Eine klare und wichtige Botschaft in einer Zeit, in der leider allzu oft „Wer nicht so ist wie wir, muss raus!“ zu hören ist.

Die Kleinsten haben zur gleichen Zeit im Jugendheim ihren eigenen spielerisch bunten Gottesdienst und kommen zum Vater unser zur großen Fei ergemeinschaft dazu.

Nach der liebevoll gestalteten Messe spielen die kleinen und die großen Kinder im Pfarrgarten mit einem kunterbunten Regenbogentuch, während die Älteren Kaffee und Kuchen mit netten Plaudereien im Pfarrhof genießen.

Das war ein richtig bunter, aufmunternder, froh machender Vormittag, meint M. Pelikan.

Hl. Martin Laternen Kinder

*Alle Jahre wieder sorgt
diese Kombination für
schöne Erinnerungen in
den Köpfen der Kleinen...*

Sehr viele Familien sind der Einladung zur Kindermesse am 9. November gefolgt. Was können wir (anderen) tragen? Diese Frage stand im Mittelpunkt. Die Legende vom Hl. Martin hat den Kindern (und den Erwachsenen) gezeigt, wie leicht es eigentlich sein könnte, einander zu helfen. So wie Jesus sich das gewünscht hat - dass wir füreinander da sind. (Bestimmt auch ein guter Vorsatz für die Adventszeit.) Mit dem Laternenumzug haben die Kinder Licht in unseren Ort gebracht.

M. Pelikan



Eine von vielen wunderschönen Laternen



Am Ende der Kindermesse wurden die Kinder mit ihren Laternen gesegnet.



Der Laternenumzug nach der Kindermesse (Fotos: G.Pelikan)

Angebote im Advent

Nikolaus-Andacht

Für die Kleinen

„Himmlischer Besuch“ erwartet alle Kinder in der Pfarrkirche am **5. Dezember um 17 Uhr** bei der Nikolaus-Andacht, bei der ihr vielleicht etwas zum Mitnach-Hause-Nehmen bekommt...

Adventnachmittag

Wir laden alle herzlich zu unserem traditionellen Adventnachmittag am **8. Dezember um 15:00 Uhr** in der Kirche ein. Entfliehen Sie dem Weihnachtsstress mit schöner Musik, weihnachtlichen Texten und einem Schattenspiel unserer Jungschar. Anschließend freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten mit Lagerfeuer, Glühwein, Punsch, Kuchen und Würsteln. Der Erlös des Adventnachmittags geht zugunsten unserer neuen Gotteslob-Bücher. Gegen eine kleine Spende können sich alle ein altes Gotteslob mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pater Waldemar und alle Mitwirkenden

Eine kleine Auszeit

Zum Durchschnaufen

Ob der Advent jemals die stillste Zeit im Jahr war? Keine Ahnung. Jedenfalls erleben ihn die wenigsten heute so. Wenn Sie Sehnsucht nach Besinnung haben, dann gibt es Möglichkeit dazu am Donnerstag, dem **11. Dezember um 19 Uhr** in der Annakapelle. Eine Auszeit dauert eine halbe Stunde. Wir singen, beten, denken nach, und das tut einfach gut!

AUSZEIT

Advent-Kindermesse

Für Kleine

Im Advent gibt es am **14. Dezember um 10 Uhr** eine besondere Advent-Kindermesse, zu der alle Kinder herzlich eingeladen sind. Im Anschluss daran lädt die Jungchar zur großen Heimstunde.

Außerdem erwartet die Aller kleinsten die

Advent-Kleinkindliturgie

mit dem Motto „Wir folgen dem Licht!“ Wer dem Licht warum wohin folgt - das erfahrt ihr, wenn ihr am **14. 12. um 10 Uhr** in das Jugendheim kommt. Brigitte und Birgit freuen sich schon auf euch!

Für ganz Kleine

Rorate messe

Die Kirche ganz dunkel, nur von Kerzenlicht erhellt, eine ganz besondere Atmosphäre, die es so nur einmal im Jahr gibt!

Die Rorate messe ist die perfekte Einstimmung auf das Weihnachtsfest: **23. Dezember um 18 Uhr** in der Pfarrkirche.

Für alle, die es romantisch lieben

Krippenspiel

Es hat schon so lange Tradition, dass sich die meisten von uns ein Weihnachtsfest ohne das Krippenspiel gar nicht mehr vorstellen können. Wir haben ein Glück, dass es schon seit vielen Jahren Frauen gibt, die mit den Kindern dieses Krippenspiel einstudieren. Und dass sich immer Kinder finden, die sich Zeit zum Auswendiglernen und Proben nehmen. Am **24.12. um 16 Uhr** ist es wieder so weit! Herzliche Einladung!

Für alle, die aufs Christkind warten...

Weihnachten in der Kirche

Zur Vorbereitung auf Weihnachten:

Beichtgelegenheit

am Donnerstag, dem 18.12. von 18-19 Uhr im Pfarrhof

Krankenkommunion

Für kranke und alte Menschen gibt es am 18.12. von 10-12 Uhr die Möglichkeit, die Heilige Kommunion zu Hause zu empfangen. Bitte um rechtzeitige Anmeldung bei P. Waldemar (0699/190 80 967)!

Mittwoch	24.12.	Hl. Abend
	16.00	Krippenandacht und Krippenspiel der Kinder
	23.30	Weihnachtsliedersingen in der Kirche
Donnerstag	25.12.	Hochfest der Geburt des Herrn
	0.00	Christmette gestaltet vom Chor D'Accord
	8.00	Hl. Messe
Freitag	26.12.	Fest des Hl. Stephanus
	10.00	Hl. Messe gestaltet vom Chor D'Accord
Dienstag	30.12.	Jahresabschluss
	19.00	Dankmesse mit Agape
Donnerstag	1.1.	Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria
	8.00	Hl. Messe
Dienstag	6.1.	Erscheinung des Herrn
	8.00	Hl. Messe - anschließend kommen unsere Sternsinger:innen zu Ihnen und bitten um Ihre Spende (siehe auch S. 14)

Weihnachtsevangelium

Wir hören aus dem Evangelium nach Lukas:

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war.

Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen.

So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem.

Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete.

In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt.

Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden.

Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten sehr, aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird:

Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.

Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:

»Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.«

Lukas 2, 1-14 („Hoffnung für alle“)

Was hat die Bibel mit mir zu tun?

Eindrücke von einem kreativen Bibelnachmittag

6 Personen, 4 verschiedene Bibelstellen vom nächsten Sonntag, zahlreiche Buntstifte, Bleistifte, Kreiden, Papiersorten und: Zeit. Das ist eine Kombination, die Vertiefung in das Wort Gottes ermöglicht, Fragen eröffnet, Diskussion und Austausch anregt.

Was bringt Beharrlichkeit im Gebet? Wie gläubig sind die Menschen heute (noch)?

Warum ist es oft so schwer, sich auf Gott zu verlassen? Muss ich mich selbst verlassen, wenn ich mich auf Gott verlasse?

Wenn Gott uns behütet und begleitet, warum passieren dann traurige Ereignisse? Ist das, was wir für „böse“ halten, wirklich böse oder oft aus späterer Sicht sinnvoll und Gelegenheit andere Wege auszuloten? Warum passt diese Antwort aber nicht in jeder Situation?

Das und noch viel mehr haben wir uns beim letzten

„Bible Art Journaling“ gefragt. Wenn auch Sie Lust haben, sich Zeit für die Auseinandersetzung mit Bibeltexten zu nehmen, zu schauen, was sie Ihnen für Ihr Leben zu sagen haben, wenn Sie das gerne kreativ mit Farben machen wollen - dann sind Sie herzlich willkommen. Keine Vorkenntnisse nötig!

M. Pelikan

*Der nächste Termin ist Samstag, der
10. Jänner, 16-17:45 Uhr im
Pfarrhof. Bitte um Anmeldung bei P.
Moschitz oder M. Pelikan*



Eine gemütliche Bibelrunde im Pfarrhof (Bild: mp)

Unser neuer Erzbischof

Lange hat es gedauert, aber seit Oktober steht fest, wer Kard. Christoph Schönborn als Erzbischof der Erzdiözese Wien nachfolgt. Hier ein kurzes Portrait unseres zukünftigen Erzbischofs:

Josef Grünwidl wurde am 31. Jänner 1963 in Hollabrunn geboren. Nach der Matura trat er in das Wiener Priesterseminar ein. Außer dem Theologiestudium absolvierte er auch ein Orgelstudium. Nach längerem Hin- und Hergerissensein zwischen beiden Studien erkannte er schließlich das Priestersein als seine Berufung.

Mit Leidenschaft war er Pfarrer in verschiedenen Pfarren in Niederösterreich. Ab 2023 war er Bischofsvikar in unserem Vikariat



Ab Jänner 2026 unser Erzbischof: Josef Grünwidl (Bild: ED Wien, Schönlaub St.)

und seit Jänner 2025 leitet er unsere Diözese als „Apostolischer Administrator“.

Die Entscheidung, Erzbischof zu werden, ist ihm nicht leicht gefallen. Er hat aber für sich erkannt, dass Gott ihn nicht perfekt braucht, sondern verfügbar, und der Zuspruch vieler Menschen ließ ihn sein „Ja“ zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe sagen.

**„Ich möchte Seelsorger,
Teamplayer und
Brückenbauer sein.“**

Josef Grünwidl

Was ihm wichtig ist, erkennt man in seinen Predigten oder in Interviews: „Auf die Armen und Schwächsten schauen“, Einsatz für den Klimaschutz, mehr Verantwortung für Frauen in der Kirche, dass ein „Kulturchristentum“, das nur noch Bräuche pflegt, zu wenig ist. Es braucht eine lebendige Kirche. Und: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“

Zusammengefasst von M. Pelikan

Quelle: www.erzbischof.wien

Sternsingen = Gutes tun

Die Dreikönigsaktion unterstützt ganzjährig rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Jedes Jahr wird ein Projekt vorgestellt, damit Sie wissen, was Ihre Spende Gutes bewirken kann. Heuer:



Tansania: Nahrung sichern und Frauen stärken

Hunger, Wassermangel und Armut bestimmen den Alltag der meisten Familien in Tansania. Die Klimakrise hat die Lage dramatisch verschärft: Dürreperioden, plötzliche Überschwemmungen und Schädlingsbefall machen die Landwirtschaft unberechenbar.

Vor allem Kinder leiden unter Mangelernährung. Dadurch wird ihre körperliche und geistige Entwicklung gebremst.

Die Dreikönigsaktion unterstützt zwei lokale Hilfsorganisationen, die sich einerseits darum bemühen, Kleinbäuerinnen und -bauern den Umstieg auf klimaangepasste Landwirtschaft zu ermöglichen: Nutzung von Mulch und organischem Dünger, gezielte Bewässerung, verbesserte

Anbautechniken helfen im Kampf gegen den Hunger.

Andererseits werden v. a. Frauen und Mädchen gezielt gefördert, weil sie in den patriarchalen Strukturen ihrer Gesellschaft wenig Mitspracherecht haben. Mädchen wird Zugang zu Bildung ermöglicht, es wird gegen Kinderehen und Genitalverstümmelung vorgegangen.

Papst Leo XIV. hat im Dokument „Dilexi te“, das im Oktober veröffentlicht wurde, alle Christen und Christinnen daran erinnert, dass der Einsatz für die Ärmsten ganz wesentlich zu unserer Religion gehört. Die Dreikönigsaktion zu unterstützen ist eine Möglichkeit, das zu tun.

Öffnen Sie bitte am 6.1. die Tür, wenn unsere Sternsinger:innen bei Ihnen läuten und helfen Sie helfen!

(Informationen und Bild von www.dka.at)

Termine im Pfarrverband

Regelsbrunn

Alle sind herzlich zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, dem **6. März 2026 um 17 Uhr** eingeladen. In der Pfarrkirche Regelsbrunn wird gemeinsam mit den Worten gebetet, die dieses Mal von Frauen aus Nigeria vorbereitet worden sind. Anschließend gibt es Fastensuppe.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Beim Erntedankfest wurde ganz besonders um Spenden für neue Gotteslob-Bücher gebeten. Herzlichen Dank für €2035,55! Die neuen Bücher werden ab dem Advent im Einsatz sein. Kommen Sie doch, nutzen Sie „Ihre“ Bücher und singen Sie kräftig mit!



Die meisten Pfarren haben es schon: Das neue Gotteslob.
(Bild: media.herder.de)

Veränderungen im Pfarrgemeinderat

Leonard Brassat hat seine Funktion als Pfarrgemeinderat zurückgelegt. Julian Hausmann wurde als neues Mitglied des Pfarrgemeinderats seitens der Erzdiözese bestätigt. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei Leo und heißen Julian in unserem Team herzlich willkommen.

P. Waldemar und der PGR

In eigener Sache:

Wir bedanken uns ganz herzlich für jedes nette Wort und jede Rückmeldung zum Pfarrblatt, die uns auf unterschiedlichsten Wegen erreichen! Das bedeutet uns wirklich sehr viel!

Wir hoffen, Sie hatten auch dieses Jahr wieder Freude mit unserem Pfarrblatt! Wir danken herzlichst für die Spenden dafür im vergangenen Jahr und bitten Sie wieder um Ihren Beitrag für den Druck des Pfarrblattes. Ein Zahlschein liegt bei. (IBAN: AT81 3207 3000 0300 6327)

Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Aus der Pfarrgemeinde

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Valentin Jonas STAMMEL

Simon Mathias GROHS

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich berufen:



Maria HINKE - verstorben am 29.09.2025



Sa 29. Nov.	18.00 Hl. Messe mit Adventkranzweihe
So 30. Nov.	08.00 Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Fr 5. Dez.	17.00 Nikolausandacht
Mo 8. Dez.	Maria Empfängnis 8.00 Hl. Messe 15.00 Adventnachmittag (siehe S. 8)
Do 11. Dez.	19.00 Abendgebet „Auszeit“ (Annakapelle)
So 14. Dez.	10:00 Kindermesse und Kleinkindliturgie, anschl. Pfarrcafé und große Heimstunde
Di 23. Dez.	18:00 Uhr Roratemesse

Weihnachtsgottesdienstordnung auf S. 10

Sa 10. Jan.	16.00 Bible Art Journaling (Bibelnachmittag)
Do 15. Jan.	19.00 Abendgebet „Auszeit“ (Annakapelle)
So 18. Jan.	10.00 Vorstellungsmesse der Erstkommunikationskinder, anschl. Pfarrcafé
Mi 18. Feb.	Aschermittwoch , 19.30 Hl. Messe mit Aschenkreuz

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Petronell-Carnuntum,
Kirchenplatz 4, 2404 Petronell-Carnuntum, Hersteller: Netinsert GmbH, 1220 Wien.

OFFENLEGUNG nach § 25 MedienG.

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:

Pfarrer P. Mgr. Waldemar Staniszewski MSF, Wiener Straße 10, 2402 Maria Ellend

Grundlegende Richtung des Mediums:

Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre